

Ein Leben wie ein Adler 2

Milena Gruber

Jesaja 40:28-31

²⁸ Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. ²⁹ Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke. ³⁰ Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln und stürzen. ³¹ Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Diese Predigt ist eine Fortsetzung unserer Adlerserie. Warum gerade Adler? Was wissen wir über die Adler? Genau wie der Löwe, der König der Tiere ist, ist der Adler der König der Lüfte. Er ist erhaben und edel. Er ist einer der stärksten und kräftigsten Vögel. Die Spannweite seiner Flügel beträgt bis zu 2m 20. Er ist so stark, dass er ein Vielfaches seines Gewichtes tragen kann – wie z.B. ein kleines Lämmchen. Der Adler ist frei und wagemutig. Er schreckt vor nichts zurück. Er steigt in Höhen wo die anderen sich nicht hinwagen. Seine Geschwindigkeit gleicht der eines Rennwagens und erreicht bis zu 250km/h. Seine Augen sind durch eine dünne Membran geschützt. Er sieht seine Beute schon von 3km Höhe, fixiert sie und blitzschnell, pfeilschnell, zielsicher, fangsicher, erreicht er sie. Der Adler besitzt die Fähigkeit in einem Radius von 270 Grad zu sehen.

Hiob 39:27-29

²⁷ Oder erhebt sich auf deinen Befehl der Adler so hoch und baut in der Höhe sein Nest? ²⁸ Den Fels bewohnt er und horstet dort auf der Felsenzacke und der Bergfeste. ²⁹ Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen.

Genau wie der Adler weit sieht, sollen wir im Glauben weitsichtig sein. Nicht nur was vor unserer Nase liegt, wo wir uns schon daran stoßen, sondern wir sollen in der geistlichen Welt sehen.

Hebräer 11:13-16

¹³ Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. ¹⁴ Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. ¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. ¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Diese alle sind im Glauben gestorben, ohne das Verheißene empfangen zu haben, sondern sie haben es nur aus der Ferne gesehen und waren davon

überzeugt und haben es willkommen geheißen. Als Gläubige sehen wir hinter den natürlichen Rahmen, Richtung Ewigkeit. Unsere Sicht soll nicht auf die irdischen, kurzlebigen Dinge konzentriert sein.

Der Adler ist treu und beständig. Er sucht sich eine Partnerin bis dass der Tod sie scheidet. Er sucht nicht jedes Jahr eine neue, jüngere. Im Adlerhorst herrscht Gleichberechtigung. Der Adler und das Adlersweibchen schützen den Horst vor Eindringlingen, brüten die Küken aus, füttern die kleinen Adler und lehren sie zu fliegen. Der Adler spielt nicht den Macho, sondern beteiligt sich an allem. Das ist Stärke. Der Adler baut seinen Horst auf einen sehr hohen und sicheren Platz. Der Adler verbringt viel Zeit, um seinen Horst zu bauen, macht ihn sehr fest und den Witterungen standhaft.

Gott sagt zu uns in der Bibel, dass wir unsere Häuser auf stabilem Untergrund bauen sollen – auf dem Felsen Jesus. Der Adler baut auch im Felsen.

Matthäus 7:26

²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute;

Charakteristisch ist, dass der Vater und die Mutter sich um die Familie sorgen und gemeinsam den Nachwuchs erziehen. Genauso hat uns Gott aufgetragen unsere Kinder nach den Wegen Gottes zu erziehen.

Sprüche 22:6

⁶ Erziehe den Knaben seinem Weg gemäß; er wird nicht davon weichen, auch wenn er älter wird.

Im **5. Mose 32:11-12** steht, wie Gott sich mit seinem Volk erbarmt und wie er sich um sein Volk kümmert – wie ein Adler.

¹¹ Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen, ¹² so leitete ihn der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.

Der Adler schubst die Jungen aus dem Horst damit sie flügge werden und die Abhängigkeit verlassen. Die Mutter beginnt sie zart zu schubsen. Die Jungen werden unruhig, beschweren sich laut, schreien, jammern und murren. Sie denken sich vielleicht die Mutter mag sie nicht mehr. Die Mutter ist zu hart. Aber was macht sie eigentlich? Sie schafft aus ihnen echte Adler. Sie schubst sie in die Tiefe und sie beginnen blitzschnell zu fallen. Freier Fall. Sie wartet eine Weile, dann stellt sie sich unter den kleinen Flieger, breitet ihre Flügel aus und hebt ihn wieder ganz hoch. Dann lässt sie ihn wieder fallen bis der junge Adler bereit ist zu fliegen.

Auch Gott arbeitet oft so mit uns. Manchmal stellt er uns auf gefährliche Plätze. Er trainiert uns auch zu fliegen und die Angst zu überwinden. Gott sucht junge Adler wie David, Gideon oder Petrus und lässt sie dann gegen feindliche Armeen kämpfen, Riesen besiegen, auf Wasser gehen. Die ganze Zeit über spannt er seine mächtigen Flügel unter ihnen auf und seine schützenden Flügel über ihnen.

2. Mose 19:4

4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.

Gottes Wille für uns ist es ein Leben zu führen wie ein Adler. In Zeichen und Wundern. – **Markus 16:15-20**

15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! 16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden. 19 Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. 20 Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.

Gott ist der gleiche gestern, heute und in Ewigkeit.

Psalm 36:8

8 Wie köstlich ist deine Gnade, Gott! und Menschenkinder bergen sich in deiner Flügel Schatten;

Psalm 57:2

2 Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn bei dir birgt sich meine Seele. Im Schatten deiner Flügel berge ich mich, bis vorübergezogen das Verderben.

Psalm 61:5

5 Ich möchte weilen in deinem Zelt in Ewigkeit, mich bergen im Schutz deiner Flügel.

Psalm 63:8

8 Denn du bist mir zur Hilfe geworden, und im Schatten deiner Flügel kann ich jubeln.

Wir haben in Teil 1 der Predigt die Adler mit Hühnern verglichen. Die Hühner flattern viel mit ihren Flügeln, sie nehmen Anlauf, dann probieren sie wieder Höhe zu nehmen. Es ist sehr mühsam und erschöpfend den Willen Gottes mit eigenen Anstrengungen zu erfüllen. Dann können wir ausbrennen und ermatten.

Die Adler fliegen ganz anders. Sie stellen sich in einer Höhe auf den Felsenrand und warten. Sie warten bis die passenden Luftströmungen kommen und die Turbulenzen weggehen. Dann, wenn der Luftwind kommt, springen sie in die Luft, öffnen ihre Flügel und schwingen sich über die Berge.

Genau so sollen wir als Gläubige den Strom des Heiligen Geistes abwarten und dort fliegen. Wir sollen immer die Führung und die Leitung des Heiligen Geistes suchen. Wenn wir aus unseren Anstrengungen heraus agieren, aus unserer fleischlichen Initiative, dann werden wir versagen.

Römer 8:5

⁵ Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist.

Genau wie der Adler auf den Wind wartet damit er Höhe nimmt, sollen wir auf den Herrn warten! Wir sollen nicht etwas machen, nur, weil ein anderer das macht, uns nicht mit anderen konkurrieren, nicht mit eigener Kraft Höhe streben. Wenn Gott uns erhebt, dann gibt er uns Kraft, Versorgung, Gewissheit und Frieden das auszuführen, wozu er uns berufen hat.

Wenn Gewitter aufziehen, geraten die Hühner in Panik, suchen einen Platz wo sie sich verstecken können, schreien und schaffen Chaos. Der Adler geht direkt zu dem Gewitter, schließt seine Flügel und beginnt zu kreisen, bis der Wind ihn nach oben hebt – über die Wolke, über den Regen, über die Blitze und Donner.

Das gleiche sollen wir auch als Christen machen. Sobald Gewitter aufkommen, Schwierigkeiten und Turbulenzen, anstatt dass wir in Panik geraten, ziellos umherrennen, andere angreifen, sollen wir unsere Herzen im Glauben und in Zuversicht verschließen und uns durch Lobpreis, Anbetung und Danksagen über die Umstände erheben. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Umstände über uns dominieren, sondern sollen von oben über die Umstände herrschen. Gott sagt, dass wir mit ihm in dem dritten Himmel herrschen.

Wenn Gewitter aufkommen, erhebt sich der Adler noch höher. Je heftiger das Gewitter tobt, desto höher fliegt er. Genauso soll es auch mit uns sein. Wir sollen über ihnen fliegen. Das, was charakteristisch für den Adler ist, ist dass er lange lebt. Er erneuert seine Kräfte.

Psalm 103, 5

⁵ Der mit Gutem sättigt dein Leben¹. Deine Jugend erneuert sich wie bei einem Adler.

Der Adler wird auch älter und schwächer. Seine Federn beginnen zu fallen. Sein Schnabel wird durch den Kalk hart, die Kräfte schwinden, die Augen

werden schwächer. Was macht der Adler dann? Er geht auf einen ganz einsamen, schwer erreichbaren, versteckten Platz, wo er in Sicherheit ist. Dort beginnt er seine Federn zu zupfen, bis er nackt bleibt. Nackt und schutzlos. Dann steht er dem Felsen gegenüber und beginnt mit aller Kraft seinen Schnabel gegen ihn zu hauen. Sein Gesicht wird blutig und verletzt. Er haut so lange dagegen, bis der Kalk von seinem Schabel abfällt. Nachher fastet er bis sein Schnabel wieder gesund ist und neue Federn nachwachsen. In dieser Zeit fallen alle alten, unnötigen, nutzlosen Dinge von ihm ab. Sein Blick wird noch schärfer und seine Kraft erneuert sich. Er wird stärker und gefährlicher für seine Gegner.

Das gleiche sollen wir auch machen, wenn wir kraftlos und müde werden. Unser Leben untersuchen, unsere Gedanken von alten Mustern befreien, unsere Herzen reinigen und heiligen, alles Alte, Kaputte, Ungesunde, Eitrige entfernen und alle schlechten Bindungen, Beziehungen, die unsere geistliche Freiheit beschränken, verlassen. Dann, wenn wir fasten, wird Gott unsere Kraft erneuern.

Jesaja 58:8.11

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. 11 Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.

Wenn du wie ein Adler leben willst, dann musst du als Adler geboren sein. Du kannst nicht so tun als wärst du ein Adler. Ein Adler weiß, dass er ein Adler ist. Ein Christ kann nicht so tun, als wäre er ein Christ. Er muss von neuem geboren sein. Wenn wir von neuem geboren sind, dann sollen wir auch so leben – in der Freiheit und Leitung des Heiligen Geistes.

Sei ein Adler!